

Die Bauteilbörse

Autor(en): **Buser, Barbara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **116 (1998)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-79472>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Barbara Buser, Basel

Die Bauteilbörse

In der Stadt Basel werden pro Jahr rund 200 000 Tonnen Bauschutt produziert, d.h., es werden etwa 30 000 Tonnen potentiell wiederverwendbare Bauteile zerstört und auf die Mulde gekippt – Grund genug, eine Bauteilbörse zu gründen.

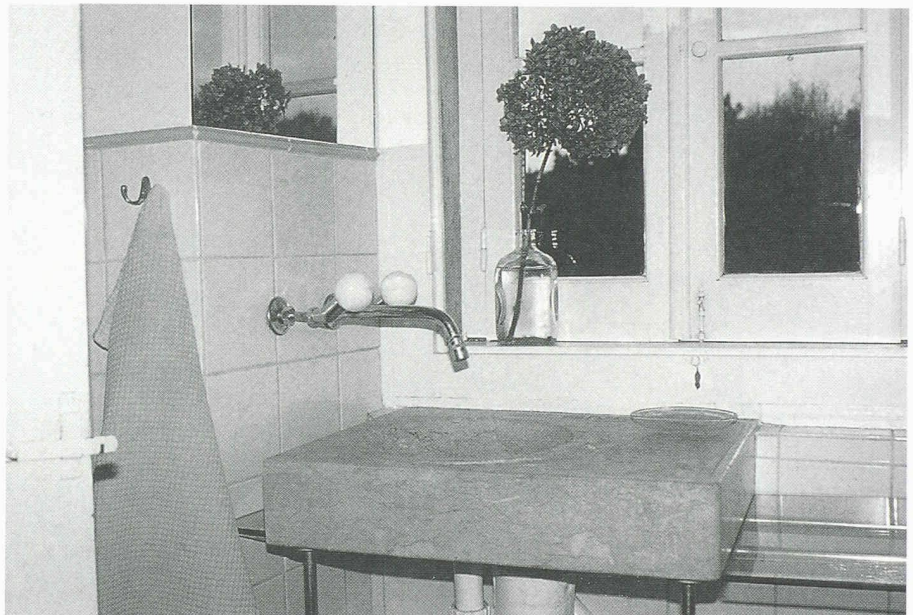
Im Januar 1995 wurde in Basel die erste Schweizer Bauteilbörse gegründet, Drehscheibe zwischen Angebot und Nachfrage an gebrauchten Bauteilen. Durch Erfassen in einem virtuellen Bauteillager wird die Zeitspanne zwischen Planung und effektivem Abbruchbeginn zur Vermittlung genutzt: Je weiter gespannt und je schneller das Informationsnetz, desto grösser die Wahrscheinlichkeit, das an einem Ort nicht mehr benötigte Material anderswo einzusetzen. Die direkte Vermittlung von der Abbruchstelle an einen neuen Einsatzort soll Transport-, Umschlags- und Lagerkosten sparen, um über diese «Produktionsbedingungen» die Preise niedrig zu halten und eine breite Kundschaft anzuziehen.

Schon während der Entwicklungsphase suchten die Initiantinnen - die Autorin zusammen mit Klara Kläusler - den Kontakt zum Baudepartement und Delegierten für Abfallfragen des Kantons (AET), woraus sich eine fruchtbare Zusammenarbeit ergab: Das Baudepartement überlässt der Bauteilbörse Bauteile aus Abbruchobjekten zur Vermittlung, und das AET finanziert eine 50%-Stelle für den telefonischen Auskunftsdienst. Die Bauteilbörse unterstützt durch ihre Aktivitäten die Ziele des Kantons zur Reduzierung der Abfallmenge, Schonung der natürlichen Ressourcen sowie Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Ziele und Umsetzung

Zielsetzungen der Bauteilbörse liegen sowohl im umweltpolitischen, sozialen und ökonomischen Bereich. Sie lauten:

- möglichst viele Bauteile, die weggeworfen würden, einer Wiederverwendung zuzuführen,
- durch die Vermittlung günstiger, qualitativ hochstehender Bauteile und -materialien preisgünstiges Bauen und Renovieren zu ermöglichen,
- durch Wiederverwendung von gebrauchten Bauteilen Arbeitsplätze in der Region



1

Casa Azul, Vimeiro, Portugal: Wiedereingebautes Waschbecken aus Marmor

zu erhalten und neue zu schaffen (für Demontage, Transport, Reinigung, Verkauf und Reintegration).

Diese Ziele sollen durch ein dreistufiges System - nämlich Vermittlung, Verkauf und Transformation - erreicht werden:

- **Vermittlung:** Angebotene Bauteile werden gegen eine Anmeldegebühr in die elektronische Datenbank aufgenommen. Interessenten können Daten per Internet oder Telefon oder über gedruckte Listen erhalten. Alles Weitere organisieren Anbieter und Abnehmer untereinander.

- **Verkauf:** Während der vereinbarten Frist nicht vermittelte Bauteile werden gemäss Entscheid des Bauteilladens an Lager genommen oder nicht. Die ausgewählten Teile werden demontiert, transportiert, gereinigt, gegebenenfalls repariert und zum Verkauf angeboten. Der Laden prüft die Bauteile auf Sicherheit und Energieverbrauch und gewährt den Kunden ein Rückgaberecht.

- **Anpassung und Transformation:** Im Auftrag werden in der Werkstatt Bauteile für neue Zwecke angepasst oder umgebaut. Durch Transformation entsteht etwas Neues, die Geschichte des alten Bauteils aber lebt weiter.

Funktionsweise der Börse

Die Bauteilbörse = ein virtuelles Lager

Die Bauteilbörse ist eine Vermittlungsstelle. Die Besitzer von nicht mehr benötigten Bauteilen und -materialien bieten diese der Börse an. Nach Kategorien geordnet, werden die Objekte in die Datenbank eingetragen. Erst- und letztmögliches Abholdatum werden festgelegt. Bei grösseren Objekten wird ein Vertrag zwischen Bauherrschaft und Bauteilbörse abgeschlossen. Interessierte Abnehmer erhalten von der Bauteilbörse gratis Auskunft über das aktuelle Angebot. Sie setzen sich dann direkt mit den entsprechenden Anbietern in Verbindung. Falls sich während der vereinbarten Zeit niemand für die betreffenden Objekte interessiert und auch der Bauteilladen keine Verwendungsmöglichkeiten sieht, müssen diese vom Anbieter entsorgt werden.

Der Bauteilladen = ein physisches Lager

Historisch und anderweitig wertvolle, in der gegebenen Zeitspanne nicht vermittelte Bauteile werden in ein Zwischenlager aufgenommen. Die Auswahl der Bauteile erfolgt nach ökonomischen Kriterien, d.h., es werden nur solche aufbewahrt, deren späterer Verkauf Transport- und Lagerkosten voraussichtlich decken wird.



2

Casa Azul, Vimeiro, Portugal: Bodenplatten von altem Dreschplatz

Information und Preispolitik

Informationen über vorhandene und gesuchte Objekte werden potentiellen Interessenten über einen monatlichen Versand der Bauteilliste, über Inserate, Internet usw. angeboten. Ziel der Bauteilbörsen ist es, möglichst viele Bauteile zu retten, d.h. möglichst viel Umsatz zu machen. Die Preise werden also so tief wie möglich angesetzt, sie bewegen sich im Rahmen von 10% bis 50% des Neuwertes, je nach Alter und Zustand des Bauteils sowie der Nachfrage.

Anbieter und Abnehmer

Anbieter sind Privatpersonen, Bauherrschaften, Architekten, Handwerker und das Baugewerbe. Für 20 bis 50 Franken können sie die fraglichen Bauteile in der Datenbank zum Verkauf oder gratis Abholen ausschreiben.

Abnehmer sind Architekten, Handwerker – die meist die Dienstleistungen des Bauteilladens in Anspruch nehmen (Demontage, Transport, Reinigung) –, private Bauherrschaften, Selbstbauer und Heimwerker, die originelle, alte oder günstige Bauteile suchen. Für letztere kommt es am günstigsten, die gewünschten Bauteile selber auszubauen und zu transportieren.

Projektbeispiele

Steinerschule: Verschiedene Umstände zwangen die Rudolf-Steiner-Schule in Arlesheim, einen Schulpavillon in Elementbauweise abzubauen. Da kein Interessent gefunden werden konnte, war

geplant, das Material umweltgerecht zu entsorgen. Im letzten Moment wurde die Bauteilbörse beigezogen. Nach eingehender Abklärung der technischen Möglichkeiten und einer weiträumigen Suche nach Interessenten (von Moskau bis Portugal) konnte der Pavillon schliesslich an die Rudolf-Steiner-Schule in Langnau BE vermittelt werden – die Schulen hatten nichts von den gegenseitigen Bedürfnissen gewusst! Das Gebäude wurde durch die Bauteilbörse in Zusammenarbeit mit Arbeitslosen demontiert und in Langnau von Eltern und Handwerkern wieder aufgebaut.

Casa Azul, Vimeiro, Portugal: Bei der Renovation und Vergrösserung eines Bauernhauses in Portugal wurden rund 20 m³ gebrauchter Bauteile mit einem geschätzten Gewicht von fünfzehn Tonnen wieder eingebaut. Die Bauteile stammten zum grössten Teil aus der näheren Umgebung des Hauses vor Ort, teils aus Abbruchliegenschaften in Basel. Vergleicht man die Preise der Bauteilbörse mit Neupreisen, so konnten nach Abzug aller Unkosten durch die Verwendung von gebrauchtem Material schätzungsweise 40 000 Franken gespart werden (Bild 1 und 2).

Bosnien: In der kriegszerstörten Stadt Sarajevo besteht riesiger Bedarf nach günstigen Bauteilen. Mehrere Lastwagenladungen mit Bauteilen wurden bereits verschickt. Leider sind für die meisten Bosnier die günstigen Preise der Bauteilbörse noch zu hoch. Zudem befürchten die Hilfsprogramme, sich mit gebrauchtem Baumaterial zusätzliche Probleme aufzuhalsen, da sie glauben, dass es sich um eine ver-

steckte Entsorgungsmöglichkeit für Sondermüll handelt. Nun ist der Verein Bauteilnetz daran, ein Qualitätssiegel für gebrauchte Bauteile zu schaffen, um diesen Verdacht zu entkräften.

Natürlich stellt sich bei all diesen Projekten die Frage, ob der Transport von gebrauchten Bauteilen über 2000 Kilometer ökologisch sinnvoll ist. Sie kann so allgemein nicht beantwortet werden – je nach Gewicht, Volumen und Wert des Materials wird die Antwort verschieden ausfallen. Es gilt auch zu bedenken, dass fast alle neuen Bauteile oder die zur Herstellung benötigten Rohmaterialien kreuz und quer durch Europa gekarrt werden. Das Thema wäre eine Studie wert!

Bauteilnetz Schweiz...

Nach dem Vorbild der Bauteilbörse Basel entstanden schnell weitere Betriebe (Bild 4). Im Februar 1996 wurde der Verein Bauteilnetz Schweiz als Dachorganisation der verschiedenen Börsen, Läden und Märkte gegründet. Heute hat der Verein über vierzig Mitglieder, achtzehn davon sind aktive Betriebe.

Hauptziel des Vereins ist die Vernetzung und Förderung der Mitglieder und die Verbreitung der Idee der Bauteilbörse sowie generell die Förderung der Wiederverwendung von Bauteilen. Da viel mehr Bauteile angeboten als gekauft werden, ist die Förderung der Akzeptanz und des Bekanntheitsgrads der Dienstleistungen von Bauteilbörsen und -läden erste Priorität des Vereins.

Mit Unterstützung des Amtes für Umweltschutz des Kantons Zug wurde ein speziell auf die Bedürfnisse der Bauteilbörse zugeschnittenes EDV-Programm entwickelt. Seine Verwendung durch alle Börsen ist die Grundlage zur Vernetzung und flächendeckenden Information. 1998 wird das Programm um eine Statistikfunktion zur Berechnung von Menge und Volumen der eingetragenen Bauteile erweitert. Diese Funktion wird es möglich machen, die Menge des tatsächlich vermiedenen Abfalls zu ermitteln.

Seit Dezember 1995 ist die Bauteilbörse auf dem Internet (<http://www.bauteilnetz.ch>). Das Angebot der einzelnen Börsen ist nach Kategorien geordnet abrufbar, ebenfalls Sonderangebote und spezielle Berichte.

...und im Ausland

Auch im Ausland gibt es verschiedene ältere und jüngere Initiativen, die in die gleiche Richtung zielen. Diese zu einem europa- bzw. weltweiten Netz zusammenzuschliessen, ist ein langfristiges Ziel des Vereins Bauteilnetz. Es muss allerdings vom umweltpolitischen Standpunkt her

Laut einer englischen Quelle (Thornton Kay, 1995) sind von 100% Bauschutt:

15 %	wiederverwendbar
65 %	recyklierbar
15 %	brennbar
5 %	Sondermüll

3

Verwertung von Bauschutt

klar definiert werden, unter welchen Bedingungen und für welche Teile eine grössere Verbreitung bzw. ein Transport gerechtfertigt ist.

In Deutschland gibt es seit 1992 den Unternehmerverband historische Baustoffe. Er umfasst 38 operationelle Mitglieder. Wie der Name sagt, befassen sich die meisten Betriebe mit historischer Bausubstanz (bis Baujahr 1930). Jeder Betrieb ist auf einige Teile spezialisiert. Florian Langenbeck in Freiburg i.B. beispielsweise ist Spezialist für Türen und Beschläge, andere führen vor allem Backsteine und Bodenplatten, wieder andere Holzbalken usw. Oder in Kanada begann «Happy» Harry Bohan 1992 mit der Bergung und dem Verkauf von gebrauchten Bauteilen. Heute hat seine Firma fünf Filialen und arbeitet ähnlich wie die Bauteilbörsen in der Schweiz. Sead Kanlic, Architekt aus Sarajevo und ehemaliger Mitarbeiter der Bauteilbörse Basel, hat 1997 in Sarajevo die erste Bauteilbörse im Ausland eröffnet.

In fast allen Ländern gab oder gibt es Spezialisten für die Wiederverwendung von Bauteilen. Ziel des Bauteilnetzes ist sowohl die Zusammenarbeit ähnlich gelagerter Betriebe als auch der Erfahrungsaustausch zur Weiterentwicklung der Idee «Bauteilbörse».

Schlussfolgerungen

Die Wiederverwendung von gebrauchten Bauteilen kann finanziell sehr lohnend sein, wenn sie:

- von Anfang an in die Planung einbezogen werden bzw. wenn flexibel geplant werden kann,
- möglichst wenig transportiert und umgeschlagen werden müssen,
- über eine gewisse Zeit gesammelt und vor Ort gelagert werden können,
- in Eigenleistung demontiert, gereinigt und angepasst werden (Wiedermontage aber durch Fachleute).

Damit eine Bauteilbörse bzw. ein Bauteilladen den Zweck erfüllt, also möglichst viele Bauteile zur Wiederverwendung vermitteln oder verkaufen kann,

- müssen die anfallenden Bauteile frühzeitig erfasst werden,
- muss das Informationsnetz möglichst weit gespannt und aktuell sein,
- muss es eine Standardisierung der Informationen geben,
- müssen Waren präzise deklariert werden,
- muss es Qualitätsgarantie und Umtauschrechte geben.

Ein Hauch von Geschichte...

Wer es wagt, sich auf das Abenteuer einzulassen, mit gebrauchten Bauteilen zu bauen, sollte sich auf manche Überraschung positiver wie negativer Art gefasst machen. Dafür wird er oder sie mit einem Bauwerk belohnt, dem die Geschichte der wiederverwendeten Bauteile Leben einhaucht. Alte Bauteile sind oft von hoher handwerklicher Qualität und aus Rohstoffen hergestellt, die heutzutage nicht mehr oder nur zu hohen Preisen erhältlich sind. Die Geschichte gebrauchter Bauteile ist ablesbar an den Unregelmässigkeiten der

Bauteilbörse Basel
 Bauteilladen Zürcher Oberland, Egg
 Bauteilladen Birsfelden
 Baubar Bern
 Bauteilbörse Glarus
 Bauteilmarkt Aarau
 Bauteilladen und -börse, Zug
 Bauteilbörse «Bauzeitlos» Ebnet-Kappel
 Sanirev AWB Littau
 Bauteilladen Brogli, Obermumpf
 Bauteilmärkte Caritas, Sursee
 Bauteilmärkte Derendingen
 Bauteilbörse Zürich
 Arge Arcoplan/Wenedpunkt, Ennetbaden
 Hiltbrunner AG, Riedwil
 Umbau und Renovation, Lenzburg
 Bird, Prilly
 Wilfried Geissmann, Wohlen AG
 Bauteilmärkte, Deitingen
 Vulkaro, Zürich

4

Bauteilbörse in der Schweiz

handwerklichen Herstellung, an den Spuren des Gebrauchs, sie haben eine Individualität, die es zu respektieren gilt. Sie strahlen eine Atmosphäre aus, die neue Bauteile (noch) nicht haben.

Adresse der Verfasserin:

Barbara Buser, dipl. Arch. ETH/SIA, Bauteilbörse Basel, Turnerstrasse 32, 4058 Basel. Vgl. <http://www.bauteilnetz.ch>

Merkblatt Diane Ökobau

In der Serie der Merkblätter von Diane Ökobau ist ein Merkblatt über die Bauteilwiederverwendung herausgekommen. Bestellung bei: Basler & Hofmann, Tel. 01/387 11 22